

gazzettino, m. (-i) kleine Zeitung (-en)
 ✓ (uomo pettegolo) das Ma'tschmaul ("er)
 ✓ (donna pettegola) die Ma'tschbase (-n)

Mitteilungen der Varnhagen Gesellschaft e. V. No. 33 (2014)

Zum 150jährigen Jubiläum der Flora: Varnhagen-Mitgliedertreffen im Botanischen Garten Köln

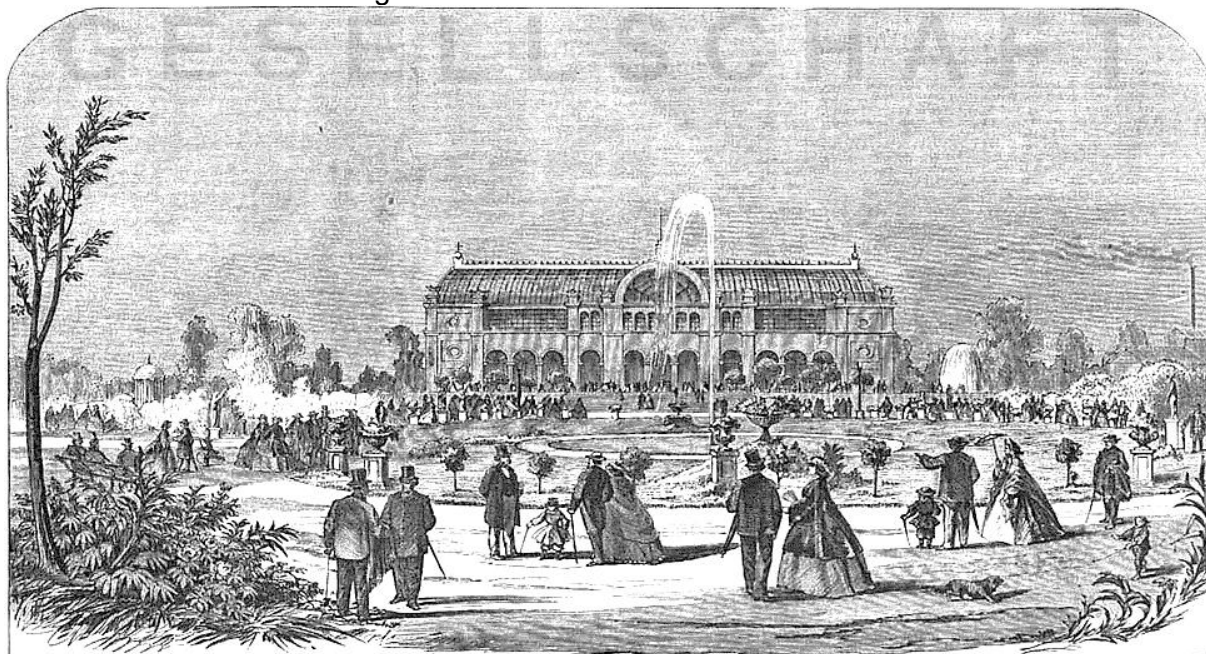
Die »Flora« in Köln mit über 10.000 Pflanzenarten ist im Kern aus dem alten Botanischen Garten entstanden. 1864 wurde sie als Lustgarten und Festgelände eröffnet. 1909 übernahm die Stadt Köln das Grundstück, 1914 wurde auch der Botanische Garten eröffnet, gleich neben dem Zoo, der 1860 ebenfalls von Aktionären ins Leben gerufen wurde. Der in den letzten Jahren restaurierte Flora-Ballsaal aus der Gründerzeit ist am Tag der offenen Tür 15. Juni 2014 zugänglich und wird sonst für Events und Kongresse vermietet.

1859 hatte das Gelände des Botanischen Gartens, das der alten Universität angehörte, dem neuen Hauptbahnhof und der Rheinbrücke weichen müssen. Die Anfänge des Brückenbaus hatte Karl August Varnhagen, der vom Bahnhof Köln-Deutz in 16 Stunden nach Berlin zurückfuhr, noch erlebt: »Das ist ein Riesenwerk, ein Werk würdig unsrer Zeit und ihrer großen Bezwingung der Naturkräfte durch Verwendung derselben. Vier breite Durchgänge werden bleiben, drei mächtige Pfeiler im Flußbette sind schon gegründet, an dem einen sieht man bereits gemauerte Quadern aufsteigen. Die Brücke wird in grader Richtung auf den Dom gebaut.« (*Tagebücher* Bd. XIII, 87 vom 11.7.1856)

Im September 1862 formulierten Kölner Bürger, darunter der Bankier Eduard Oppenheim, das Statut einer *Aktien-Gesellschaft zur Anlage eines Botanischen Zier- und Lustgartens*. Eröffnet wurde das Etablissement am 14. August 1864 mit Unterstützung des preußischen General-Gartendirektors Peter Joseph Lenné, dessen Schüler Julius Nieprasck erster Gartendirektor wurde, und unter Schirmherrschaft von Königin Auguste, die etliche Orangenbäume stiftete. Im Mittelpunkt stand eine dem Crystal Palace nachgebildete, 57 Meter lange Stahl-und-Glaskonstruktion, die heute so nicht mehr existiert: »Eine geräumige Halle, mit exotischen Pflanzen, darunter eine Palme«, berichtete die Leipziger Illustrierte Zeitung, »bronzene Löwen als Wasserspeier, sowie ein Brunnen mit Neptun und dem Delphin erhöhen die Mannigfaltigkeit des Inhalts. Zwischen den Blumenbeeten und Bosquets erscheinen elegante Marmortische mit Sesseln. Neben dem mit Blumen aller Zonen angefüllten Hauptraum befindet sich eine Anzahl kleinerer Gemächer, die Restaurationszwecken dienen sollen. Die Fenster führen auf die geschmackvollen Gartenanlagen, als Rasenplätze, Blumenpartien, Gebüsche, zwischen denen Statuen und Fontainen sichtbar werden.«

Dagegen hatte, wie berichtet wird, »der hohe Eintrittspreis von 15 Groschen à Person harte Beurtheilung erfahren« (ca. 5 Tagelöhne einer Strickerin/Weißwäscherin). Kölner sollten »an den vom Verwaltungsrathe näher zu bestimmenden Tagen« für 10 Sgr. Zutritt haben. Ein »Abonnementspreis für Nichtactionaire« kostete jährlich 5 Taler (ca. 3 Wochenlöhne eines Leinenwebers). Heute werden die Torhäuser nicht mehr zum Kassieren benötigt, der Eintritt ist frei. Der Freundeskreis botanischer Garten Köln e.V. lässt Kölner Künstler hier ausstellen. Da wir keinen größeren Raum bekommen konnten, mussten wir von unseren Planungen eines Werkstattgesprächs über den Fürsten Pückler leider abrücken. Doch zu einer Ausstellung mit Reflektionen auf die Pückler-Gärten heißen wir die Mitglieder am 12. Juli herzlich willkommen!

Kornelia Löhner



Botanischer Garten Köln nach einer Zeichnung von Chr. Sell, Illustrierte Zeitung, Nr. 1107, 17.9.1864, S. 197

Rahel und die Sudelbücher-Philologie

Heutzutage greifen Informationssuchende nicht zum Lexikon oder gar zum Buch, viele Studierende orientieren sich online, z. B. bei Wikipedia. Die Angaben dieser Webseite können jederzeit anonym verändert werden und sind mitunter unzuverlässig, wie das folgende Beispiel zeigt. 2012 erschien im Quadriga Verlag, der inzwischen zur Kölner Bastei-Lübbe-Gruppe gehört, von Christine Eichel das Buch *Das deutsche Pfarrhaus. Hort des Geistes und der Macht*. Hier findet sich S. 188 folgende Angabe über den Naturwissenschaftler Georg Christoph Lichtenberg: »Sein respektloser Scharfsinn und die Lässigkeit, mit der er seine Aphorismen und Gedankensplitter notierte, waren völlig neu in Deutschland, als Rahel Varnhagen die Sudelbücher ein Vierteljahrhundert nach Lichtenbergs Tod erstmals herausgab.« Aus dem Nachlass Lichtenbergs, der 1799 verstorben war, soll Rahel (die nicht einmal ihre eigenen Schriften herausgab) Mitte der 1820er Jahre eine Ausgabe veranstaltet haben? »Erstausgabe 1825 von Rahel von Varnhagen« so steht es auch, »gedruckt auf alterungsbeständigem Wertdruckpapier«, im Literaturverzeichnis S. 249 der Marburger Dissertation von Gesa C. Teichert: *Mode, Macht, Männer. Kulturwissenschaftliche Überlegungen zur bürgerlichen Herrenmode des 19. Jahrhunderts*, erschienen im Lit-Verlag Dr. W. Hopf, Berlin 2013. Die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule, eine integrierte Gesamtschule im hessischen Ober-Ramstadt, hat dieselbe Angabe in ihrem ambitionierten Schulprogramm stehen, und selbst die Lichtenberg-Gesellschaft e.V. behauptet auf <http://www.lichtenberg-gesellschaft.de> (Rubrik *Leben*, 1764), Rahel Varnhagen habe, allerdings unter dem Titel »Aphorismen« und nicht vollständig, 1825 die ersten dieser Sudelbücher veröffentlicht. Eine solche Edition wird freilich nie nachzuweisen sein, auch wenn die Ente (noch) so fröhlich im Wikipedia-Teich, im Artikel über Georg Christoph Lichtenberg, paddelt. Die ersten Texte aus den Sudelbüchern Lichtenbergs standen in dessen *Versammelten Schriften*, Bd. 2, Göttingen 1801. Die Quelle des Missverständnisses, das so weite Kreise zieht, ist vermutlich ein Aufsatz von Ulrich Joost, der bei Wikipedia verlinkt ist, weil man ihn ebenfalls im Internet lesen kann und – genauer lesen sollte. Dort heißt es, nicht erst Friedrich Nietzsche, sondern bereits Rahel Varnhagen habe 1825 in einem Privatbrief, »m. W. zum ersten Mal«, von Lichtenbergs Aphorismen gesprochen. Es ging also darum, wer die Texte aus den Sudelbüchern so genannt hat. Laut *Buch des Andenkens* III, 196 schrieb Rahel ihrem Bruder Ludwig Robert am 12.5.1825: »Lies einmal wieder seine Aphorismen. Sie lagen in der Gartenstube; ich habe einen Theil durch.«

Kurzwaren, Kuriosa, Kostbarkeiten...

Elf Seiten (344–355) umfasst der Aufsatz von Vivian Liska: *The End or the Beginning: Jewish Modernity and the Reception of Rahel Varnhagen* in der Festschrift für David B. Ruderman: *Jewish Culture in Early Modern Europe*, hg. v. Richard Cohen, Nathalie Dohrmann, Adam Shear und Elchanan Reiner, University of Pittsburgh Press 2014. – Unser Mitglied Roderich Stintzing brachte in *Talente: Zeitschrift für Bildung, Berufsorientierung und Personalentwicklung* Jg. 10, Nr. 21 (Begleitheft zur Ausstellung *Die freie Berufswahl* des Instituts für Talententwicklung) den Beitrag *Rahel Varnhagen: Befreiung von den traditionellen Fesseln*. – Auch Martha Wilhelm leitet ihren Band *Berlinerinnen. 20 Frauen, die die Stadt bewegten* im Elsengold-Verlag, Berlin 2013 mit einem Text über Rahel Varnhagen ein. – Seit März 2014 hängt ein sog. »Kunstautomat«, der – allerdings viel bunter und lustiger dekoriert –, an einen Zigarettenautomaten erinnert, in Roßbach, einem Ortsteil von Braunsbedra im Saalekreis in Sachsen-Anhalt. Es ist ein Projekt, mit dem das Berliner Jüdische Museum die australische Künstlerin Alex Martinis Roe beauftragt hat. Wer 4 € in Münzen einwirft, kann einen »Brief an die Deutsche Post« ziehen, der vom jüdischen Leben in Berlin handelt – derzeit wird die Geschichte von Hannah Arendt und Rahel Varnhagen erzählt. Näheres unter <http://www.aspekt-magazin.de/kunst-auf-knopfdruck>. – In der Sendung *lieb und teuer, Kunstgegenstände auf dem Prüfstand* des NDR-Fernsehens stellte Moderatorin Ann-Katrin Schröder am 2. Februar 2014 ein Porträt der beiden Großnichten von Rahel Varnhagen vor, Elise und Pauline Casper. Sie waren die Kinder von Fanny, der Tochter von Rahels Bruder Markus Theodor, die den Arzt und Gerichtsphysicus Johann Ludwig Casper geheiratet hatte. Weder signiert noch datiert, gehörte das Bildnis einer Freundin der Familie; auf der Rückseite vermerkt ist der Titel *Die Casperschen Kinder* und der Name des Malers Eduard Magnus, der u.a. Alexander v. Humboldt porträtierte. Um ihre 1824 und 1825 geborenen Großnichten kümmerte sich Rahel liebevoll; Varnhagen notierte am 31.1.1838: »Wenn ich so mit Elise und Pauline mich zusammenfinde, und Sonst mit Jetzt vergleiche, kommt es mir vor, als hätten wir uns früher im Paradiese gekannt, in Schönheit und Unschuld, und sähen uns jetzt als Verfallene, Verstoßene, Verkümmerte wieder! Sie aber wissen's nicht, nur ich.« Der stolze Besitzer erfuhr von einer Sachverständigen, dass sein Bild – sofern es wirklich von Magnus stammt und keine Kopie ist – einen Marktwert von 15.000 € und mehr haben könnte. Die Sendung ist z. Zt. noch abrufbar: http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/lieb_u_nd_teuer/rueckschau/liebundteuer2981.html

Termine: empfehlenswerte Veranstaltungen

11. Juni ...bis 12. Juni (geöffnet 8.30 bis 14.45)

Vocatum Berlin. Fachmesse für Ausbildung und Studium des Instituts für Talententwicklung. Unser Mitglied Roderich Stintzing entwickelte hierfür eine Tafel, in der die Bildungswege von Rahel Varnhagen dargestellt werden. Ort: STATION Berlin (Halle 7+1), Luckenwalder Straße 4–6, 10963 Berlin.

12. Juni (Beginn 9.00) ...bis 14. Juni

Konferenz: *Arno Schmidt und das 18. Jahrhundert*. Veranstat.: Klassik Stiftung Weimar in Kooperation mit der Arno Schmidt Stiftung und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, u. a. mit Vorträgen über Karl Philipp Moritz, Friedrich Wilhelm Meyern, Friedrich de la Motte Fouqué und Ludwig Tieck. Ort: Goethe-Nationalmuseum, Festsaal, Weimar.

13. Juni, 19.30

Elke Richter: »Wie kann ich seyn ohne Ihnen zu schreiben.« *Goethes Briefe an Frau von Stein*. Veranstatler: Goethe-Gesellschaft Köln, Ort: Forum Volkshochschule im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33.

17. Juni, 18.30

Anna-Dorothea Ludewig: »A Jewish Princess with a brand new nose«. *Jüdisch-weibliche Körperbilder im 20. Jahrhundert*. Reihe *Körper, Körperlichkeit und Körperbilder in der deutsch-jüdischen Geschichte*. Veranstatler: Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg, Vortragsraum 2-023, Beim Schlump 83, 20144 Hamburg.

19. Juni (Eröffnung: 19.00) ...bis 14. September (geöffnet Di–Fr, So 11–18, Sa 13–18)

Ausstellung von Oliver Jordan (der das Rahel-Porträt auf dem Titel unseres Almanachs 1 gestaltet hat): *Malerei als Revolte – Hommage an das Licht, die Schönheit und Camus*. LVR – LandesMuseum Bonn, Colmantstraße 14–16, 52115 Bonn.

20. Juni, 14.00

Ingo Schwarz: *Auf den Spuren Alexander von Humboldts in Berlin-Mitte*. Führung . 8 €, 2 Stunden, Treffpunkt: Markgrafenstraße / Ecke Jägerstr. (Anmeld.: reservierung@mendelssohn-remise.de)

20. Juni ...bis 21. September

Ausstellung: »Diese Sprache der Liebe«. *Männerfreundschaften im 18. Jahrhundert*, zum 200. Todestag von Johann Georg Jacobi. Veranstat. / Ort: Das Gleimhaus, Domplatz 31, 38820 Halberstadt.

...bis 22. Juni (Mo–So 10–17, Mi bis 20 Uhr)

Ausstellung: *Die Wörtersammler. Die Brüder Grimm und die Geschichte der Lexikographie*. Veranstatler/Ort: Brüder-Grimm-Museum, Historisches Palais Bellevue, Schöne Aussicht 2, 34117 Kassel.

23. Juni (Beginn 10.00) bis 25. Juni

Konferenz: *Frankfurt's »Jewish Notabilia«: Ethnographic Views of Urban Jewry in Central Europe around 1700*. Veranstat.: Seminar für Judaistik der Goethe-Universität, Arye Maimon-Institut für Geschichte der Juden der Universität Trier, Jüdisches Museum Frankfurt am Main, Ort: Campus Westend, Casino I.801, Frankfurt am Main.

25. Juni (Eröffnung: 19.30) ...bis 31. August

Eröffnung der Wanderausstellung »Ma Tov...«. »Wie schön sind deine Zelte, Jakob...« *Synagogen in Schwaben*. Geöffnet Mi, Do, Fr, So 13.00–17.00. Veranstatler: Jüdisches Kulturmuseum Augsburg-Schwaben, Ort: Museumsdependance Ehemalige Synagoge Kriegshaber, Ulmer Str. 228. Augsburg.

26. Juni, 14.30

Dorothea Minkels: *Königin Elisabeth von Preußen und das Haus Sachsen-Meiningen*. Veranstatler: Königin Elisabeth von Preußen-Gesellschaft, Ort: Meiningen, Schloss Elisabethburg, Schlosskirche. Vortrag unseres Mitglieds im Rahmen der Tagung *Herzog Georg von Sachsen-Meiningen (1826–1914). Kultur als Behauptungsstrategie*.

26. Juni, 19.00

Sabine Appel: *Madame de Staël – Biografie einer großen Europäerin*. Veranstat. / Ort: Haus der Romantik, Markt 16, 35037 Marburg.

1. Juli ...bis 2. Juli (geöffnet 8.30–14.45)

Vocatum Düsseldorf des Instituts für Talententwicklung (siehe 11.–12. Juni). Ort: Mitsubishi Electric Halle, Siegburgerstraße 15, 40233 Düsseldorf.

2. Juli (Beginn: 9.30) ...bis 4. Juli

Konferenz: *Das Ende der Kindheit? Jüdische Kindheit und Jugend ab 1900*. Veranstatler: Institut für jüdische Geschichte Österreichs, Ort: Wien, Campus der Wiener Universität, Welthandelsplatz 1, 1020 Wien, Info: Tel. + 43 2742 77171-0.

4. Juli, 19.30

Dagmar von Gersdorff: *Biographische Recherchen um Goethe*. Lesung, Gespräch. Veranstat.: Goethe-Gesellschaft Erlangen. Nichtmitglieder 10 €. Ort: Großer Saal der VHS, Friedrichstr. 19, Erlangen.

6. Juli, 11.00 bis 17.00

Matinee-Finissage mit Musik zur Ausstellung *Zeichen und alle Farben* der Atelier-Galerie Haus Hegarda der Künstlerin Waltraud Markmann-Kawinski. U. a. mit Arbeiten unserer Mitglieder Kornelia Löhner und Rolf Stolz. Veranstatler: Kunstgeflecht e.V. Ort: Zum Ziegenbusch 11, 53545 Linz (Rhein), Info: Tel. 02644 / 80 96 900.

8. Juli (Beginn: 10.00) bis 9. Juli

Symposium: *Frauen der Romantik*. U. a. mit einem Vortrag unseres Mitglieds Ulrike Landfester (8.7., 10.30) über *Schriftstellerinnen der Romantik*. Veranstatler: Institut für Stadtgeschichte, Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Frankfurter Goethe-Haus/ Freies Deutsches Hochstift, Ort: Karmeliterkloster, Refektorium, Münzgasse 9, 60311 Frankfurt am Main.

9. Juli (geöffnet täglich 11.00–16.00) ...bis 14. Juli

Ausstellung von Kornelia Löhner: *Schatten und Sichtachsen. Scherenschnittcollagen und der grüne Fürst*, mit Reflektionen auf die Pückler-Gärten. Veranstatler: Reihe *Kunst im Torhaus* des Freundeskreises Botanischer Garten in Kooperation mit der Varnhagen Gesellschaft, Ort: Torhaus der Kölner Flora, Alte Stammheimer Landstraße gegenüber dem Eingangsbereich des Zoos. Vernissage mit Lesung um 16.00.

9. Juli (Beginn: 16.00) ...bis 11. Juli

Konferenz: *Pluralismus und Toleranz zwischen Antike und Spätaufklärung* Veranstalter: Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit, Universität Bayreuth / Bayreuther Historische Kolloquien, Ort: Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel.

9. Juli, 18.00

Tobias Graf: »So bin ich doch der Eurig«. *Christlich-europäische Renegaten in der osmanischen Elite im späten 16. und frühen 17. Jahrhundert*. Reihe: *Forschungskolloquium am Lehrstuhl für Europäische Geschichte der Frühen Neuzeit*. Veranstalter / Ort: Humboldt-Universität, Mohrenstraße 40, Raum 220, Berlin.

10. Juli, 18.00

Wolfgang Schopf: *Literaturverwaltung? Die Archive an der Goethe-Universität*. Reihe: *Frankfurter Goethe-Vorlesungen. 100 Jahre Literaturwissenschaften in Frankfurt*. Eintritt frei. Veranstalter / Ort: Goethe-Universität Frankfurt am Main; Campus Westend; IG-Hochhaus; Raum IG 411.

...bis 11. Juli (geöffnet Mo–Sa 12.00–18.00)

Ausstellung: *Les frères Humboldt. L'Europe de l'Esprit*. Veranstalter: Paris Sciences et Lettres Research University (PSL), in Kooperation mit Michel Espagne (LabEx TransferS), Ort: Observatoire de Paris, Eingang 61 avenue de l'Observatoire, 75014 Paris.

– bitte vormerken! –

12. Juli, 10.00

Mitgliederversammlung der Varnhagen Gesellschaft e. V., Ort: Torhaus der Kölner Flora, (siehe 9.7.). Kornelia Löhner berichtet danach über die Gründung des Gartens vor 150 Jahren.

16.00 Vortrag / Lesung des Vorsitzenden Nikolaus Gatter über den Fürst Hermann v. Pückler-Muskau. Mitglieder erhalten eine satzungsgemäße Einladung. Gäste sind willkommen!

Bitte beachten Sie auch die Eröffnung (9.7., 11.00)

21. August 1849

Vor 165 Jahren verstarb in Wien der Porträtminiaturist **Moritz Daffinger**; der Ende August 1818 in Karlsruhe das bekannteste Bild von Rahel schuf. In Varnhagens Denkwürdigkeiten (V, 337) heißt es, er »*unternahm ein kleines Bild von Rahel, das wegen beeilter Abreise nicht einmal fertig wurde, aber doch die sprechendste Aehnlichkeit gab, und weder durch frühere noch spätere übertroffen ist. Im Stahlstich ist es leider übel mißhandelt und alles Feine und Zarte häßlich vergrößert worden*«. Die eilige Abreise ist mit dem Empfehlungsbrief Ludwig Roberts für die Schauspielerin Sophie Schröder auf ca. 1.9.1818 zu datieren, der ihren Geliebten und Mitreisenden Daffinger erwähnt. Nach dem Andenkenbuch (1833/34) entstand 1835 ein weiterer Stahlstich (in *Galerie der ausgezeichnetsten Israeliten*), der Varnhagen vermutlich besser gefiel.

...bis 26. August (Do 10–12, Sa / So 14–17 Uhr)

Ausstellung: *Rhein! Lyrische Landschaften in Zeichnung und Fotografie*, mit Arbeiten unseres

Mitglieds Rolf Stolz und von Kurt Roessler. Veran-
st.: Kunstgeflecht e.V. / HeimatMuseum Schloss
Sinzig, Ort: Barbarossastraße 41, 53489 Sinzig.

28. August, 19.30–22.00

Jochen Golz: »*Wer sich mit der Administration ab-
gibt...*« *Goethe und die Politik*. Festveranstaltung
der Kölner Goethe-Gesellschaft (wie 13.6.).

27. August, 19.30

Bernhard Viel: *Egon Friedell, der geniale Dilettant*.
Veranst.: Goethe-Gesellschaft Essen, Ort: VHS
(am Burgplatz), Essen.

7. September, 11.30

Eckart Kleßmann: *Berend Goos: Ein Leben in
Hamburg*. Eintritt 10 / 3 EUR, Veran- / Ort: Heine-
Haus e. V., Elbchaussee 31, 22765 Hamburg.

7. September, 19.30

Heidi Ritter: *Caroline von Wolzogen – Schillers
frühe Biographin*. Veranstalter: Goethe-Gesell-
schaft Nürnberg, Ort: Caritas-Pirckheimer-Haus.

8. September, 19.30

Kaiserin Augusta und ihre Vorleserin. Vortrag unse-
res Mitglieds Ingrid Dietsch über Allwina From-
mann. Goethe-Gesellschaft Heidelberg, Leonardo-
Hotel, Bergheimerstr. 63, Heidelberg.

18. September, 19.00

Heidi Ritter: *Menschen und Göttern zum Trotz will
ich glücklich sein. Caroline Schlegel-Schelling*.
Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Chemnitz, Ort:
SenVital »Niklasberg«, Deubners Weg 12, 09112
Chemnitz.

24. September, 19.00

Hans-Jörg Czech: *350 Jahre Altonaer Geschichte:
Ein Überblick* (wie 7.9., 11.30).

24. September, 18.00 Uhr

»*Ich bin »international«*« – *Johannes Urzidil (1896–
1970)*. Multimediale Lesung mit Klaus Johann, Ve-
ra Schneider u. Gerhard Trapp. Veranstalter/Ort:
Haus der Heimat, Großer Saal EG, Schlossstraße.
92, 70176 Stuttgart.

24. September, 19.30

Hans Rudolf Vaget: *Werther, der Untote*. Veran-
st.: Goethe-Gesellschaft Erlangen (wie 4.7.).

8. Oktober, 19.00

Moritz von Bredow: *Rebellische Pianistin. Das Le-
ben der Grete Sultan zwischen Berlin und New
York* (wie 7.9., 11.30).

16. Oktober, 18.30

Urte Stobbe: *Adlige unter sich: Pücklers Selbstdar-
stellungen gegenüber Schriftstellerkolleginnen*.
Eintritt 4 / 2 EUR, Veranstalter / Ort: Stiftung Fürst-
Pückler-Park Bad Muskau, Neues Schloss, Fest-
saal, 02953 Bad Muskau, Info: Tel. 035771 63 11.

16. Oktober, 19.00

Ariane Ludwig: »...*ist es nicht aus Einem Stück, so
ist es doch aus Einem Sinn...*«. *Zur Entstehung und
Komposition von Wilhelm Meisters Wanderjahren
oder Die Entsagenden*. Eintritt 3 €, Veranstalter:
Goethe-Gesellschaft Berlin, Ort: Ordenshaus der
Großen Landesloge in Deutschland, Peter-Lenné-
Str. 1–3, 14195 Berlin (Dahlem).

22. Oktober, 19.00

Klaus Gerlach: *Iffland und Goethe. Freundschaft und Konkurrenz zweier Theaterdirektoren und Bühnenreformer. Zum 200. Todestag von Iffland.* Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Karlsruhe, Ort: Badische Landesbibliothek, Erbprinzenstraße 15.

2. November, 11.30

Susanne Wittek (Vortrag) und Katharina Schütz (Lesung): *Absprung über Niemandsland. Hamburgerinnen im Exil nach 1933* (wie 7.9, 11.30).

12. November, 19.00

Hans-Jürgen Benedict: *»Die Stimme des Herrn im Feuer«. Hamburgs Katastrophen in den Jahren 1750 bis 1962 und ihre theologische Deutung* (wie 7.9, 11.30).

13. November, 19.30

Markus Schwering: *»Ich habe ihn nie gemocht" - Goethe-Feindschaft im 19. und 20. Jahrhundert.* Veranst.: Goethe-Gesellschaft Köln (wie 13.6.).

16. November, 11.30

»Wenn die Stürme übers Land gehen«. Lyrik von Inge Buck, Ulrike Kleinert und Anne-Inge Radziwill, gelesen von den Autorinnen und Konstanze Radziwill. Klavierbegleitung von unserer ehemaligen zweiten Vorsitzenden Trautlind Klara Schärr. Eintritt 3 EUR, Veranstalter / Ort: Franz-Radziwill-Haus, Sietstraße 3, 26316 Dangast.

Der Vorstand der Varnhagen Gesellschaft erwägt aus diesem Anlaß ein Arbeitstreffen am 15./16.11. in Dangast, zu der Mitglieder willkommen sind; wir bitten bei Interesse um Rückmeldung an die Adresse des Vereins, gesellschaft@varnhagen.info

19. November, 19.30

Volker Dörr: *»Gründliche Kenntnis« für das »edels-te Publikum«.* Zum Verhältnis von Natur und Kunst in Goethes »klassischer« Ästhetik (wie 27.8.).

22. November, ab 9.30; Lesung 10.30 Uhr

Frühstück für Leib und Seele in der Kirchengemeinde, Anna-Peters-Straße 29 A, 70597 Stuttgart-Sonnenberg. Heike Frank-Ostarhild und Thomas Vogel lesen aus dem Buch *Neckargeschichten*, das einen Beitrag von Karl August Varnhagen enthält.

2. Dezember, 17.00

»Wenn es in der Welt dezembert...« Eine in Szene gesetzte Lesung mit weihnachtlichen Liedern, Gedichten und Geschichten mit Frau Schneeweiß (Christa Krings) und Frau Winter (unser Mitglied Viktoria Meienburg). Veranstalter / Ort: Rosenhof Travemünde, Mecklenburger Landstraße 2–12, 23570 Lübeck.

3. Dezember, 19.00

Susanne Bienwald: *Amalie Schoppe – das abenteuerliche Leben einer emanzipierten Frau im 19. Jahrhundert* (wie 7.9, 11.30).

3. Dezember, 19.30

Detlev Ignaisak: *Salonkultur in Thüringen. Literarische Zirkel in Gotha, Weimar, Jena und Löbichau.* Veranst.: Goethe-Gesellschaft Leipzig, Ort: Schiller-Haus, Menckestraße 43, Leipzig.

Die Varnhagen Gesellschaft e. V.

Vorstand:

Dr. Nikolaus Gatter, Köln (Vorsitzender)

Inge Brose-Müller, Mannheim (Stellvertretende Vorsitzende)

Karin Laakes, Bocholt (Schatzmeisterin)

Sigrun Hopfensperger, Osnabrück (Schriftführerin)

Kornelia Löhner, Köln (Schriftführerin)

Schirmherrin / Ehrenmitglieder

Prof. Carola Stern †

Dr. Herrad von Lamprecht, Heidelberg

Prof. Dr. Maria Victoria Arrabal Cano, Barcelona

Prof. Dr. Jaime Vándor, Barcelona (Spanien)

neue Mitglieder:

Hildegard Speich, Bad Homburg

Dr. Roderich Stintzing, Flensburg

Christine Freifrau von Müller, Hamburg

Dr. Manfred von Stosch, Oestrich-Winkel

Derzeit haben wir 145 Mitglieder (Stand: 3.6.2014)

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder: Dr. Peter Urban, Weidmoos, der sich als Herausgeber und Übersetzer mit Varnhagens russischen Freunden beschäftigte (am 9.12.2013 verstorben); Ulrich Grammel, Heilbronn, den die Beziehungen zu Justinus Kerner interessierten (am 21.12.2013 verstorben); Friedrich Gatter, Dortmund, der 90jährig am 5. April 2014 verstarb. Außerdem trauern wir um Professor Dr. Paul Feuchte (24. Oktober 2013 verstorben), der mit unserem Mitglied Andreas Feuchte das Leben und Werk der Komponisten Eduard und Richard Franck bearbeitet hat.

Ein Zitat von Camille Collett, aus Line Baugstø: *Camilla Collett, født Wergeland*. CappellenDamm: Oslo 2013: »Oh, warum ist diese Rahel so groß? Weil sie das Ungeheure wagte, ihre Gedanken auszusprechen!« *Dank an die Einsenderin Gabriele Haefs.*

Glückwünsche / Ehrungen

Zu runden Geburtstagen gratulieren wir unseren Mitgliedern Konrad Feilchenfeldt und Gabriele Haefs, zum ersten Geburtstag dem jüngsten Nachwuchs der Familie von Hannes Riffel.

Zahlungsmodalitäten für Mitgliedsbeiträge:

Die zeitaufwändigen, arbeitsintensiver gewordenen **Abbuchungen** können wir leider künftig nicht mehr vornehmen. Die Schatzmeisterin bittet die Mitglieder freundlich darum, die Jahresbeiträge von 24 € (12 € für Studierende, bei Vorlage eines aktuellen Ausweises) für 2014 ff. von sich aus zu **überweisen** oder **Dauerauftrag** zu erteilen. Vielen Dank! Konto der Postbank Dortmund: BIC: PBNKDEFF IBAN: wird auf Anfrage mitgeteilt!

Beiträge und Spenden sind steuerabzugsfähig!

Varnhagen Gesellschaft e. V.

Hausweiler Straße 2

D-50968 Köln

Tel. 0221/16812718

www.varnhagen.info

**Protokoll der 18. ordentlichen MV vom 23.11.2013
(Felix-Nussbaum-Haus, Osnabrück, 11.05-12.30)**

Protokoll Sigrun Hopfensperger

TOP 0: Eröffnung und Begrüßung der Mitgliederversammlung durch den Vorsitzenden, Dr. Nikolaus Gatter. Es sind 6 Mitglieder und ein nicht stimmberechtigter Gast (Hasso Pohl) erschienen. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Folgende Stimmdelegationen liegen schriftlich vor: Hildegard d'Ornano an Karin Laakes, Michael Jones an Sigrun Hopfensperger, Aldona Gustas / Konrad Feilchenfeldt / Ingrid Dietsch an Dr. Nikolaus Gatter, Ursula Kaiser an Kornelia Löhner, Stephan Rögner an Trautlind Klara Schärr. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 07.09.2013 in Mannheim wird einstimmig angenommen.

TOP 1: Der Vorstand stellt den Antrag auf Änderung des *Satzungsparagrafen 1 und 5 nach Maßgabe des Gesetzes zur Stärkung des Ehrenamtes*, wortgleich wie fristgemäß per Post an alle Mitglieder versandt. Kornelia Löhner beantragt hierzu die schriftliche Wahl. Sie übernimmt die Einsammlung und Auszählung mit folgendem Ergebnis:

6 Stimmen + 3 delegierte Stimmen + 16 zusätzliche schriftliche Voten (vorab durch die Mitglieder per Post zugesandt) => im Ergebnis 23 Stimmen. Alle votieren für die Satzungsänderung, keine dagegen. Damit ist der Antrag ordnungsgemäß mit 23 Stimmen einstimmig angenommen. Die Satzungs-§§ 1 und 5 lauten nunmehr:

§ 1 (Name, Zweck und Sitz): § 1. 1 Die Varnhagen Gesellschaft e. V. mit Sitz in Hagen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Geschäftsadresse des Vereins ist die Anschrift der/des Vorsitzenden.

§ 1.2 Zweck der Varnhagen Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Volks- und Berufsbildung sowie Kunst und Kultur im Sinne der in der Präambel genannten Ziele.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- Mithilfe und finanzielle Unterstützung beim Aufbau und der Unterhaltung eines Varnhagen-Archivs;

- Herausgabe einer Schriftenreihe in unregelmäßigen Zeitabständen mit Arbeiten, die mit der Varnhagen von Enseschen Sammlung in Verbindung stehen, aus dem literarischen, künstlerischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Bereich;

- Organisation und Finanzierung von kulturellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen;

- Förderung und finanzielle Unterstützung von Studierenden, die sich mit Projekten oder Veranstaltungen befassen, die auf die Varnhagen von Ensesche Sammlung bezogen sind.

Die Varnhagen Gesellschaft tritt dafür ein, daß die Varnhagen von Ensesche Sammlung den von Ludmilla Assing an ihre Schenkung geknüpften Bedingungen gemäß zusammengeführt und der allgemeinen Benutzung überlassen wird.

§ 1.3 Die Varnhagen Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 1.4 Mittel der Varnhagen Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Kein Mitglied darf Zuwendungen aus Mitteln des Vereins erhalten. Konkrete Arbeitsleistungen und Aufwendungen von Mitgliedern bei Tätigkeiten, die dem ideellen Vereinszweck dienen, können auf Beschluss des Vorstands aus Vereinsmitteln vergütet werden.

§ 1.5 Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Varnhagen Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 5 (Auflösung): § 5. 1. Die Auflösung der Gesellschaft kann nur durch eine zu diesem Zweck einberufene Mitgliederversammlung beschlossen werden; zur Rechtswirksamkeit des Auflösungsbeschlusses ist eine Mehrheit von 2/3 der Stimmen der anwesenden Mitglieder erforderlich.

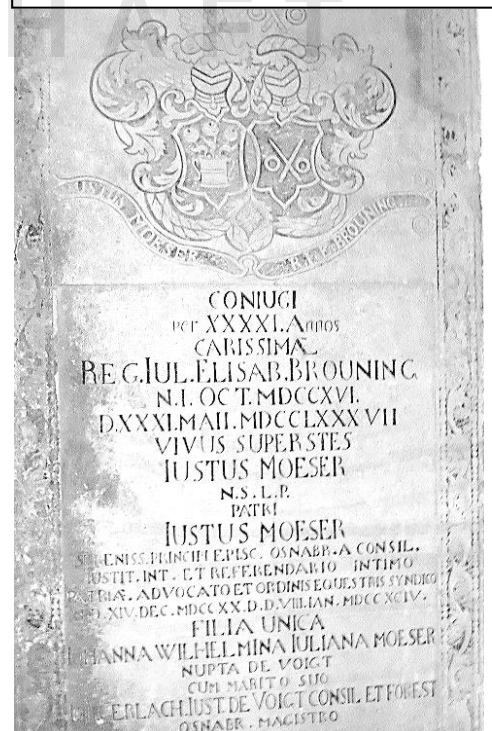
§ 5.2. Bei Auflösung oder Aufhebung der Varnhagen Gesellschaft e. V. oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Varnhagen Gesellschaft e. V. an die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, die es unmittelbar und ausschließlich für die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Volksbildung und Erziehung, Kunst und Kultur, vorrangig zur Erschließung der Varnhagen von Enseschen Sammlung, im Sinne der Gemeinnützigkeit zu verwenden hat.

TOP 2: Unter „Verschiedenes“ steht eine Nachbetrachtung der geplanten Jahresgabe an alle Mitglieder für 2013 an. Geplant sind zwei Miniatur-Scherenschnitte K.A. Varnhagens, 1:1 reproduziert, auf handgeschöpftes Büttenpapier aufzudrucken und dieses Blatt in eine edle Büttenkarte mit Umschlag einzulegen, versehen mit einem kleinen schriftlichen Zusatz der Varnhagen Gesellschaft. – Des Weiteren gibt der Vorstand einen Ausblick auf die nächste geplante Aktivität in 2014. Im Torhaus in der Kölner Flora findet vom 9. bis 14.7.2014 eine Ausstellung mit Scherenschnitten aus der Varnhagenschen Sammlung und modernen Scherenschnitten von Kornelia Löhner statt. Dieser Zeitraum ist angedacht, um dort auch die Mitgliederversammlung abzuhalten, voraussichtliches Datum am 12. und 13.7.2014. Peter James Bowman hat sich bereits bereit erklärt, einen Vortrag zu Fürst Pückler, basierend auf seinem Buch „The Fortune Hunter“, abzuhalten. Kontrovers diskutiert hierzu wird der Punkt, wie P.J. Bowman dafür zu entschädigen ist. Er verzichtet auf die Erstattung von Reise- und Übernachtungskosten, falls er eine Möglichkeit bekommt, sein Buch zu bewerben und zu verkaufen. Von Karin Laakes kommt der Vorschlag, ihm ein kleines Buchkontingent abzu kaufen, was vom Vorsitzenden kritisch betrachtet wird, da nicht bekannt ist, wie gut sich das Buch gesellschaftsintern weiterverkaufen lässt. Kornelia Löhner bringt dagegen den Vorschlag, für Herrn Bowman doch die Übernachtungskosten zu übernehmen. Es zeichnet sich in der Mitgliederversammlung ab, dass Vorschlag 2 zur Übernahme der Übernachtungskosten favorisiert wird. Zudem haben sich bereits vier Versammlungsmitglieder angemeldet, die Herrn Bowmans Buch gerne kaufen möchten. – Eine weitere Anregung von Karin Laakes sieht vor, künftig noch mehr gemeinschaftliche Aktivitäten, unabhängig von Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen, zu machen. Bei diesen Aktivitäten soll gemeinschaftliche Aspekt im Vordergrund stehen. Frau Laakes bringt hierzu eine mögliche Veranstaltung im Raum Wiesbaden mit einer kleinen Soirée in Christiane Näglers „Salon im Fachwerk“ in Eltville ins Spiel, um deren Organisation im Vorfeld sie sich gerne kümmern möchte. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung, ein genaues Datum muss noch gefunden werden. Als grobes Planungsdatum steht der Zeitraum zwischen April und Mai zur Disposition. Eine ohnehin durchzuführende Vorstandssitzung ließe sich dort ebenfalls organisieren.



Nicht geplant, trotzdem ›ordentlich‹: die Mitgliederversammlung in Osnabrück

Zwar hatten wir bereits am 7.9.2013 in Mannheim abgestimmt, aber die Abstimmung musste auf Wunsch des Registergerichts in Hagen wiederholt werden. Die Änderung war keine Neuerung, sondern nur eine Angleichung an die Mustersatzung, die neuerdings Vereinen in Nordrhein-Westfalen vorgeschrieben ist, die ihre Gemeinnützigkeit behalten wollen. Gastgeber am 23.11. war das von Daniel Liebeskind gestaltete Museum für den Maler Felix Nussbaum (o. links), wo wir mietfrei tagen konnten. Zuvor besuchten wir die Gedenkstätte der zerstörten Synagoge (o. rechts), wo zum 9. November u. a. die Osnabrücker Polizei einen Kranz niedergelegt hatte. Nach dem Museumsrundgang erwies sich Sigrun Hopfensperger als kundige Stadtführerin. Sie zeigte uns das Denkmal für Justus Möser, dessen Epitaph in der Marienkirche (unten) und andere Sehenswürdigkeiten, wie den der Schlacht von Waterloo (1815) gewidmeten Triumphbogen und die Stele (Mitte) mit der leider wieder aktuellen Inschrift *Krieg ist ein Winterschlaf der Kultur*. (Fotos: S. Hopfensperger, K. Laakes, N. Gatter)



Neue Publikationen unserer Mitglieder...

Unser langjähriges ehemaliges Mitglied **Sibylla Bösenberg** sandte uns das Buch *Ein Glück für mich ist die Musik. Elise Müller, eine Bremer Musikerin aus der Zeit der Romantik*, das sie in Bremen 2014 drucken ließ. – **Beate Borowka-Clausberg** übergab dem Verein den bereits in No. 32 angezeigten Tagungsband: *Salomon Heine in Hamburg. Geschäft und Gemeinsinn*, Wallstein: Göttingen 2013, in dem **Christian Liedtke** S. 101–119 über *Julius Campe und die Familie Heine* schrieb. Auch das reizende Bändchen *Salomon Heine. Blätter der Würdigung und Erinnerung* von Joseph Mendelssohn (Martha Pulvermacher Stiftung: Hamburg 2014) hat Borowka-Clausberg mit einem Nachwort versehen. – Dem Engagement von **Andreas Feuchte** für das Andenken seiner Vorfahren, die mit Varnhagens bekannt waren, sind die kürzlich erschienenen CDs des Kölner Komponisten **Eduard Franck** zu verdanken (Christiane Edinger und die Württembergische Philharmonie Reutlingen, dirigiert von Ola Rudner: *Orchestral Works*, audite 97.686; Swiss Piano Trio: *Piano Trios*, audite 97.690). Über »Scheren-Plastik« – »Landschäftchen« – »Spielkunst«: *Das Geschwisterpaar Varnhagen-Assing und sein Einfluss auf Arthur Maximilian Millers Scherenschnitte* schrieb **Nikolaus Gatter** im Tagungsband »Wer den Schatten hat, der hat die Gegenwart des Körpers.« *Arthur Maximilian Millers Scherenschnitte und Schattentheater im Kontext der Geschichte des Scherenschnitts, seiner Biographie und Dichtung*. Hg. v. Peter Fassl, Bezirk Schwaben: Augsburg 2014, S. 67–103. Über Zeichnungen von **Aldona Gustas** schrieb Gatter in *Rhein!* No. 7; ihre *Splittergedichte: Würfelwörter* erschienen im Sommer 2013 illustriert in der Berliner Corvinus Presse. **Gabriele Haefs** gab im Songdog Verlag, Wien 2014 *Chinesische Transvestiten und andere irische Stories* heraus. – Im Sammelband *Der Aphorismus in Westfalen*, hg. v. Friedemann Spicker und Jürgen Wilbert, Universitätsverlag Brockmeyer: Bochum 2013 ist **Sigrun Hopfensperger** mit Texten und Biographie vertreten. – **Richard Speich** hat seine Studie über *Philippine Cohen: Eine Frau von großem Verstand und noch größerer Herzensgüte*, deren erste Fassung wir 2012 als Jahresgabe versandt haben, in einer Neuauflage auf stattliche 205 Seiten erweitert. – *Der Abgrundzauberer. Phantastisches, Phantasien* heißt die von **Rolf Stolz** 2013 in der Edition Bärenklau veröffentlichte und von Jean-Claude Coenegracht illustrierte Prosa. Beiträge von Stolz brachten alle Nummern der von ihm und Kurt Roessler redigierten Zeitschrift *Rhein! für Worte, Bilder, Klang*; zuletzt auch das dem Kunstgeflecht-Preis gewidmete Sonderheft S 3.

...und ihre Arbeitsvorhaben

Peter Bowman verhandelt derzeit mit deutschen Verlagen über eine Übersetzung seines Pücklerbuchs *The Fortune Hunter*, das u. a. im *Newmarket Journal* (10.10.2011, S. 8) und in der *Yorkshire Evening Post* (15.10.2011, S. 14) rezensiert wurde. – **Inge Brose-Müller** und **Nikolaus Gatter** arbeiten an Neuauflagen von Varnhagens *Denkwürdigkeiten* und *Rahel Ein Buch des Andenkens* im Golkonda-Verlag, Berlin. – **Hazel Rosenstrauch** hat ein Buch über die Rolle der Frauen beim Wiener Kongress fertiggestellt. Es soll in diesem Herbst unter dem Titel *Congress mit Damen. 1814/15: Europa zu Gast in Wien* im österreichischen Czernin-Verlag erscheinen. Am 1. Oktober ist eine Buchpräsentation in der Wien-Bibliothek im Wiener Rathaus geplant. – Über **Andreas Rumler** berichtete Brigitta Wonnemann im Kölner Stadt-Anzeiger am 17.6.2013 (*Auf den Spuren von Martin Walser*), er schreibe an einem »Gedicht-Zyklus, diesmal über verschiedene Orte, die ihm etwas bedeuten, etwa Köln und Tübingen«. Bei der Weimarer Verlagsgesellschaft kommt Ende August 2014 Rumlers Biographie *Johann Wolfgang Goethe Dichter – Staatsmann – Universalgenie* heraus.

Büchergaben von anderen:

Peter Finkelgruen, Ehemann unseres Mitglieds **Gertrud Seehaus**, widmete sich Bernhard Jacob (*Von welchem Wesemann wurde er entführt?*) auf S. 53–60 einer Anthologie des PEN-Zentrums deutschsprachiger Autoren im Ausland: *Im Schnittpunkt der Zeiten. Autoren schreiben über Autoren*, bei Synchron in Heidelberg 2012 hg. v. Gabrielle Alioth und unserem einstigen Gründungsmitglied von 1998, **Hans-Christian Oeser**. – **Michail Krausnick**, uns ebenso lange verbunden, schrieb den historischen Roman *Weißer Bruder, Schwarzer Rock* über einen Missionar, der sich für die Rechte der Indianer einsetzt (Conte: St. Ingbert 2014, Reihe libri vitae). – Den Katalog *Gruppenbild mit Damen: Autorinnen zum Wiederentdecken* des Museums Strauhof (Zürich 2013) mit einem Beitrag zu Rahel sandte uns **Ursula Häberlin**. – Von der Bild- und Landschaftskünstlerin **Marlies Obier**, die unsere Ausstellung 2012 nach Siegen holte, erhielten wir *Luftschiffer und Lichtpoeten. Das Leben der Romantiker*, Seltmann & Söhne: Lüdenscheid 2011; im selben Verlag 2013: *Mein Garten ist wachsende Poesie* sowie die Begleitbücher für ihre Ausstellungen *hier im Garten*, hg. v. Freundeskreis des Botanischen Gartens Gießen, 2012 und *"für eine bessere Welt!" Die ersten Frauen in der Sozialdemokratie*, SPD-Parteivorstand: Berlin 2013, dazu den Katalog *wortgewand. Sprache in der Kunst* zur Thementausstellung des Westdeutschen Künstlerbundes, wo Frau Obier S. 30 f. vertreten ist.